

Wie man mit einem Fünfer doch aufsteigt

Unser Schulratgeber Manfred Jordan hat noch gute Tipps für die letzten Schultage.

„Krone“
Schul-
Ratgeber



MANFRED JORDAN

Nur mehr wenige Schultage trennen Schülerinnen und Schüler vom Jahreszeugnis und den ersehnten Sommerferien. Auch wenn die „Leistungsbatterie“ langsam leer wird, lohnt es sich, Restreserven zu mobilisieren. Denn eine Verbesserung der Jahresnote ist in vielen Fällen immer noch möglich. Etwa durch freiwillige Extraleistungen (aktive Mitarbeit, Stoffwiederholungen, Referate, etc.) und einer mündlichen Prüfung (§5-Prüfung), sofern dafür noch Zeit bleibt.

Nun, warum sollte man diese Sonderanstrengung machen? Ein gutes Jahreszeugnis ist bei Schulwechsel vorteilhaft und könnte unter anderem bei Nachreihungen ausschlaggebend sein. Solche kommen immer wieder zum Schulende bzw. zu Schulbeginn im Herbst vor.

Ein weiterer Grund: Wenn in einem Fach ein unabwendbares Nicht genügend droht,

ist man gut beraten, in den „Restfächern“ möglichst gute Noten zu erzielen. Warum? Weil es auch mit einem Nicht genügend die Aufstiegschance in die nächsthöhere Klasse gibt. Und zwar ohne Wiederholungsprüfung im Herbst. Denn die Klassenlehrpersonen stimmen in der Jahresnotenkon-

ferenz darüber ab, ob man die so genannte „Aufstiegsklausel“ erhält oder nicht. Wenn ja, kann man ohne weitere Hürden im neuen Schuljahr die nächst höhere Klasse besuchen. Wie erreicht man aber diese Aufstiegsklausel? Was sind die Bedingungen für eine positive Konferenzentscheidung hierfür?

⊕ **Erstens:** Das vom Nicht genügend betroffene Fach wird auch in der nächst höheren Schulstufe weitergeführt.

⊕ **Zweitens:** Der betroffene Unterrichtsgegenstand muss im Vorjahr (oder in den vorherigen Schulstufen) positiv abgeschlossen worden sein.

⊕ **Drittens:** Die Klassenlehrer müssen zu einer positiven Leistungsprognose kommen. Konkret heißt das, dass die Klassenkonferenz in einer Zusammenschau positiv bewerten muss, dass der Schüler/die Schülerin genügend Lern- und Arbeitskapazitäten besitzt. Es muss davon ausgegangen werden, dass er/sie den neuen Stoff des nächst höheren Schuljahres bewältigt und die Lücken des vergangenen Jahres aufholen kann. In der Regel darf es sich daher in den restlichen Fächern um keinen oder mehrere so genannten „Wackelvierer“ handeln und die Gesamtbeurteilung darf nicht auf gravierende Lernschwächen hindeuten. Entschieden wird immer individuell. Im Falle eines Nicht genügend ist es also sinnvoll, sich in den Restfächern noch zu verbessern und damit die Chance auf die Aufstiegsklausel zu wahren.



Die Imker-Arbeit live miterleben – eine spannende Sache!



⊕ Auch im Innenhof tut sich einiges – Bepflanzungsaktion kürzlich bei Regenwetter.

⊕ In Schutzkleidung nah dran – Nachhaltigkeitsbeauftragte Martina Überall (re.).

DEM SPORT SO NAH WIE NIE ZUVOR

Ihr WM-Extra wird als ePaper laufend mit Analysen & Hintergrundberichten aktualisiert.

IMMER AM BALL

Trotz Zeitverschiebung erleben Sie die XXL-Berichterstattung der besten Sportredaktion und sind hautnah an Österreichs Nationalteam dran.

FLEXIBEL & 24/7

Die Kronen Zeitung überall und jederzeit im ePaper lesen – auf Ihrem Tablet, Smartphone oder PC.

ALLE MAGAZINE

Zugang zu den beliebten Krone Magazinen mit Gesundheitstipps, Rezepten und Reisegeschichten sowie unbegrenztem Rätselspaß.



Ohne Bindung!
3 MONATE
GRATIS
KRONE DIGITAL
für Print-
Abonnenten

Kronen
Zeitung

Bequem informieren & bestellen >>

kroneabo.at/3monateggratis ☎ 05 7060-600



Was ein Bienenvolk lehrt

Imker Wolfgang Zangerl war samt Schaukasten an der Pädagogischen Hochschule (PH) Tirol zu Gast und zeigte dort Volksschülern, was Teamarbeit und Fleiß bewirken kann.

Was bedeutet das geschäftige Treiben hinter der Glasscheibe? Wie arbeitet ein Bienenvolk zusammen und wie kommunizieren die Insekten? Welche wichtigen Rollen haben Königin, Arbeiterinnen und Drohnen?

Wenn der Experte bei seinen Bienenstöcken erzählt, wird es in Klassenräumen meist ruhig. Anlass war die kürzliche Nachhaltigkeitswoche an der PHT. Sie brachte Schüler, Lehramtsstudierende, Dozierende bis hin zum Rektorat im Zeichen der Natur zusammen.

Der Imker erklärte anschaulich, wie Honig ent-



Imker Zangerl erklärte den Kindern fachkundig das Treiben hinter der Glasscheibe.

steht und warum Bienen und Wildbienen für unsere Natur und die Biodiversität so unverzichtbar sind.

Die Kinder lernten nicht nur Wissenswertes über die-

se Insekten vor unserer Haustüre, sondern auch, wie wichtig Teamarbeit und Fleiß sind und wie Natur und Mensch verbunden sind. Durchaus aufregend

war es, einmal selbst in einen Schutzanzug im XS-Format zu schlüpfen.

Bereits im Dezember wurden die PHT und die beiden Praxissschulen (Volks- und Mittelschule) mit dem Umweltzeichen zertifiziert – eine Premiere für eine Tiroler Hochschule und damit ist man nun auch Teil des Klimabündnis Tirol. „Die Auszeichnung ist Anerkennung und Auftrag für Nachhaltigkeit und Klimaschutz“, so PHT-Vizektorin Cathrin Reisenauer. Die Bepflanzung des Innenhofs – regelrecht bei strömendem Regen – passt zur vorbildlichen Zielsetzung. Andreas Moser